

Grußworte

zum zehnten *Runden Tisch Bayern:* *Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen*



Die Globalisierung bietet großartige wirtschaftliche Chancen. Wir dürfen jedoch nicht übersehen, dass sich in dem weltumspannenden Netz von Handel und Produktion noch manche schmutzige Ecke befindet. Die Sozial- und Umweltstandards, die sich unsere Soziale Marktwirtschaft gesetzt hat, sind alles andere als selbstverständlich. Deshalb freue ich mich, dass sich der Runde Tisch bereits zum 10. Mal zu einem intensiven Gedankenaustausch darüber trifft, wie Verbraucher, Unternehmen und Staat ihrer Verantwortung in dieser Frage gerecht werden können. Es ist unser gemeinsames Ziel, überall auf der Welt menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu schaffen und nachhaltiges Wirtschaften zu ermöglichen. Was der Runde Tisch bisher dazu geleistet hat, darf uns für die weitere Arbeit ermutigen.

Dr. Beate Merk MdL, Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei

Der Dialog über Sozial- und Umweltstandards hat auch mit Blick auf unsere Verantwortung als Wohlstandsgesellschaft in der Einen Welt große Bedeutung. In den letzten Jahren haben wir hier viel erreicht: Ein Großteil der Abnehmer, zum Beispiel im Bereich des Einzelhandels, haben unterschiedliche Sozial- und Umweltaudits implementiert, deren Bedingungen durch die Produzenten zu erfüllen sind. Dies fördert gerechte Arbeitsbedingungen und nachhaltige Erzeugung. Gleichwohl dürfen Sozial- und Umweltstandards in Form stark individualisierter Audits nicht dazu genutzt werden, durch die Hintertür demokratisch legiti-



mierte Grundlagen zu umgehen. Darüber hinaus muss es unser Anspruch sein, auch international einheitliche Grundlagen zu schaffen und umzusetzen.

Michael Brückner MdL, Entwicklungspolitischer Sprecher der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag



Als entwicklungspolitischer Sprecher der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion freue ich mich sehr, dass sich der „Runde Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ zum zehnten Mal jährt. Er ist das zentrale Forum in Bayern, in dem Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft sich austauschen können und im Idealfall problemadäquate Lösungen im Sinne der Einen Welt formulieren. Den diesjährigen Fokus auf die Textilbranche begrüße ich dabei sehr. Auf unseren kürzlich eingereichten Antrag, der auch angenommen wurde, wird die Staatsregierung bald dem Landtag berichten, was sie unternimmt, damit möglichst die gesamte bayerische Branche am neuen Bündnis für nachhaltige Textilien teilnimmt. Ich hoffe, dass der „Runde Tisch“ in diesem Zusammenhang auch neue Impulse und Ideen hervorbringen wird.

Dr. Hans Jürgen Fahn MdL, Entwicklungspolitischer Sprecher der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

Bereits zum 10. Mal schafft der Runde Tisch Bayern: „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ Raum für Meinungs austausch, Vernetzung und Dialoge. Nur wenn die Umweltauswirkungen der Produktion sich in den Preisen der Produkte niederschlagen und faire Löhne bezahlt werden, macht Wettbewerb Sinn. Welthandel ist nur mit fairen Preisen verantwortbar. Wir müssen dringend unseren Lebensstil so ändern, dass er endlich nicht mehr zu Klimaerwärmung und einer Vergrößerung der Umweltprobleme führt und mehr soziale Gerechtigkeit schafft. Eine Verbesserung der Sozial- und Umweltstandards von Unternehmen ist für eine gute gemeinsame Zukunft unverzichtbar.



Christine Kamm MdL, Sprecherin für Europapolitik, Asylpolitik und Integration Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Bayerischen Landtag



Der *Runde Tisch Unternehmensverantwortung* ist ein etabliertes Forum, das seit Jahren wichtige Impulse für die Debatte über unternehmerische Verantwortung gibt. Der Einsatz der Zivilgesellschaft zeigt Wirkung: Verbraucher*innen machen ihren Einkauf immer häufiger zu einer Abstimmung an der Ladentheke, Unternehmen erkennen vermehrt die Wichtigkeit einer nachhaltigen Unternehmenskultur und in Brüssel und Berlin befasst sich die Politik inzwischen intensiv mit dem Thema Unternehmensverantwortung. Dennoch besteht weiterhin Handlungsbedarf. Im

Geiste der UN-Nachhaltigkeitsziele müssen wir hier die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Produktionsländer faire Entwicklungschancen erhalten. Das geht nur mit einer gerechten Handelspolitik und menschenwürdigen Arbeitsbedingungen. Wir brauchen daher gesetzliche Öko- und Sozialstandards für die gesamte Lieferkette und wirksame Klagemechanismen für die Opfer von Unternehmenshandeln.

Uwe Kekeritz MdB, Entwicklungspolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Deutschen Bundestag

Ich freue mich sehr, dass sich der Runde Tisch Bayern für Sozial- und Umweltstandards nun zum 10. Mal versammelt. Sein kontinuierlicher Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen weltweit ist ein wertvoller Beitrag, denn fast 21 Millionen Menschen schufteten unter sklavenähnlichen Bedingungen. Katastrophal sind auch die Bedingungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Textil-



oder Elektroindustrie sowie im Kohle- und Rohstoffabbau. Als entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion setzte ich mich für „Gute Arbeit weltweit“ ein. Entscheidend ist, dass wir menschenrechtliche Sorgfaltspflichten für Unternehmen verbindlich formulieren, auch im Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung für Wirtschaft und Menschenrechte. Das Forum Fairer Handel hat 37.800 Unterschriften hierzu in allen Weltläden gesammelt, meine ist dabei!

Dr. Bärbel Kofler MdB, Entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion



Zum zehnjährigen Jubiläum des „Runden Tisches Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ gratuliere ich dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ganz herzlich. Denn ohne dessen Initiative wäre dieser Runde Tisch nicht zustande gekommen. Kooperationspartner war von Anfang an das Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie in München, dem deshalb ebenfalls mein Glückwunsch gilt. In der relativ kurzen Zeit ist doch schon einiges erreicht worden. Dachten vor zehn Jahren (nicht nur bayerische) Unternehmer beim Begriff „Lieferkette“ vor allem an deren möglichst reibungsloses Funktionieren, erkennen sie inzwischen zunehmend ihre Verantwortung für die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards. Das ist ein wichtiger Schritt auf dem noch weiten Weg zu einer gerechten Gestaltung der Globalisierung.

Kathi Petersen MdL, Entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag

Im zehnten Jahr in Folge findet jetzt der „Runde Tisch Bayern zu den Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ statt. Dieses Jubiläum, fällt gleichzeitig in ein besonderes Jahr. Im „Entwicklungsjahr“ 2015 haben wir die SDGs verabschiedet, die nachhaltigen Entwicklungsziele, wo Sozial- und Umweltstandards eine ganz wichtige Rolle spielen. Den Unternehmen in den Industrieländern kommt für nachhaltige Lieferketten eine besondere Verantwortung zu. Die Vermeidung von Kinderarbeit, Fortschritte bei Umweltstandards und Arbeitsschutz in Entwicklungsländern sind nur einige Beispiele. Bayern geht hier vorbildlich voran und die Arbeit des Eine Welt Netzwerkes hat dabei einen großen Anteil, auf den wir stolz sein können. Das Zusammenwirken von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kirchlichen und staatlichen Akteuren, ist genau der Ansatz, den wir brauchen, um die Welt gerechter zu machen und eine Welt für alle Länder und Menschen zu schaffen, die an Nachhaltigkeit und Teilhabe orientiert ist.



Dagmar Wöhrl MdB, Vorsitzende des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestags